





Verstärkung in der Deutschen Evangelischen Kirche zu beseitigen und es der geordneten Kirche möglich zu machen, die bestehenden Streitfragen aus eigener kirchlicher Kraft und auf Grund kirchlicher Entscheidung zu lösen. Sie ist dankbar, daß der Herr Minister den Gedanken einer Staatskirche in deutlichen Worten wiederholt abgelehnt hat und daß die Aufgabe des Ausschusses als Treuhänderaufgabe bezeichnet worden ist. Die vorläufige Kirchenregierung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat zu den Männern des Reichskirchenausschusses das Vertrauen, daß sie ihr Amt in Treue gegen Schrift und Bekenntnis führen und aller Bedrohung der Kirche von innen und außen tatkräftig entgegenzutreten werden."

### Arbeitslosigkeit im November

Berlin, 10. Dezember.

Wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung meldet hat im November die Zahl der Arbeitslosen infolge des durch die Witterungslage notwendigen Abbaues der Außenarbeiten um 156 000 zugenommen, so daß Ende November 1 985 000 Arbeitslose bei den Arbeitsämtern eingetragen waren. Der Erlaß der Arbeitslosenversicherung 1935 geht daraus hervor, daß am Stichtag des gleichen Monats im Vorjahre der Zuwachs 370 000 Arbeitslose und die Gesamtzahl der Arbeitslosen über zwei Millionen betrug. Bei den jahreszeitabhängigen Berufen betrug die Steigerung 97 000 oder rund 21,1 v. H. des Bestandes. Die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung stieg um 80 000 auf 387 000, in der Krühenfürsorge um 22 000 auf 666 000, die der Wohlfahrtsverbände um 3000 auf 340 000. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 153 000.

### Ein Gattenmörder hingerichtet

Berlin, 10. Dezember.

Am 10. Dezember ist in Essen der am 26. Januar 1889 geborene Friedrich P a f f l a c h hingerichtet worden, der am 18. September 1935 vom Schwurgericht in Essen wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. P a f f l a c h, ein schwer vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, hatte am 20. März 1935 seine 31jährige Ehefrau ermordet.

### Neueste Nachrichten

Der Führer und Reichskanzler hat mit Erlass vom 12. November 1935 folgende Auszeichnungen verliehen: die Rettungsmedaille am Bande an 7 Volksgenossen und die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr an 12 Volksgenossen.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat Leni Riefenstahl den Auftrag erteilt, ein deutsches Filmwerk zu gestalten, in dessen Mittelpunkt die Olympischen Spiele 1936 in Deutschland stehen.

Mit zwei Sonderzügen trafen in Heidelberg etwa 200 Ehrengäste der Reichsbahn ein, die in Nürnberg der Jubiläumsfeier der Eisenbahn beigewohnt hatten, um die Reichsautobahn Mannheim-Frankfurt a. M. zu besichtigen.

Das von den Deutschen Heimstätten im Jahre 1935 durchgeführte Kleinwohnungs- und Kleinfiedlungsprogramm umfaßt rund

### 3. Flugzeugstützpunkt auf dem Atlantik

Neues Spezialschiff für den Luftpost-Dienst nach Südamerika

Berlin, 12. Dezember.

Die Deutsche Luft Hansa hat zur Zeit bei der Howaldts-Werft in Kiel einen dritten schwimmenden Flugstützpunkt, der für den Luftpostdienst im Südatlantik bestimmt ist, im Bau. In dem jetzt fast zwei Jahre durchgeführten, regelmäßigen Luftpostdienst von Deutschland nach Südamerika wurden eine Reihe Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt, die diesen Neubau notwendig machten.

Zunächst ist es erforderlich, wenigstens drei Schiffe einlagert zu haben, um jeweils einen der Flugstützpunkte in der Heimat überholen und docken zu können. Gerade das ist sehr notwendig, da im Ausland die für diese Arbeiten erforderlichen Einrichtungen nicht immer zur Verfügung stehen. Anfanglich, als nur der Dampfer „Westfalen“ vorhanden war und noch ältere Flugzeugmuster verwendet wurden, hatte der schwimmende Flugstützpunkt hauptsächlich die Aufgabe, die 3050 Kilometer lange Atlantik-

strecke zwischen Bathurst und Natal zu unterteilen. Nach Einlauf der 10 Tonnen-Wale und Andienstellung des Motorchiffes „Schwabenland“ konnte der Ocean auf dieser Strecke von Küste zu Küste überflogen werden. Die beiden Schiffe haben seitdem hauptsächlich die Aufgabe, als schwimmende deutsche Flughäfen an den Küsten zu dienen. Hier finden die nach jedem Flug notwendigen Durchsichten an den Motoren und Flugbooten statt.

Das neue, jetzt im Bau befindliche Schiff wird eigens für den Atlantikflug erbaut. Es hat eine Wasserverdrängung von 2 000 Tonnen und bekommt zwei MW-Dieselmotoren von je 1 000 Pferdestärken, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 15 Seemeilen in der Stunde verleihen. Zum Abschluß der Flugzeuge wird eine Heinkel-Großflugzeugablenker R 9 dienen; der Hebefran zum Anbordnehmen der Flugzeuge wird von Kampnael geliefert. Die Andienstellung dieses neuen Schiffes wird etwa im Mai 1936 erfolgen.

### Einheitsfront der Parteien Ägyptens

Bittschrift an König Fuad — Loslösung des Sudan von Ägypten?

Kairo, 10. Dezember.

Alle ägyptischen Parteien haben sich auf einer am Montagabend stattgefundenen Sitzung geeinigt. Damit ist eine Einheitsfront aller ägyptischen Parteien hergestellt. In Verfolg des Beschlusses zu einer gemeinsamen Durchführung der Ziele ist ferner beschlossen worden, an den König eine Petition zu richten, die die Bitte auf Wiedereinführung der ägyptischen Verfassung von 1923 enthält. Gleichzeitig damit ist beschlossen worden, dem britischen Oberkommissar die Forderung auf Unterzeichnung des zwischen Nahaß Pascha und Henderson im Jahre 1930 festgelegten englisch-ägyptischen Vertrages zu unterbreiten.

Hierzu verkündet, daß man dabei den englischen Wünschen hinsichtlich der Sudanfrage entgegenkommen will. Das würde praktisch die Loslösung des Sudans von Ägypten bedeuten.

69 000 Wohnungs- und Siedlungseinheiten, 90 Prozent davon sind Kleinfiedlungen und Eigenheime, 33 200 Einheiten des Programms sind bereits im Bau, der Rest wird Anfang des nächsten Jahres in Gang kommen.

In der nächsten Umgebung Braunschweigs, im Mascheroder Holz, wird eine Beispiel-fiedlung entstehen, die nach den Richtlinien des Reichsheimstättenamtes der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront errichtet wird. Die Ansiedlung soll zum ersten Male im Reich die Ideen des Reichsheimstättenamtes praktisch darstellen.

Der Tag der „Nationalen Solidarität“ hat in der Reichshauptstadt ein Sammelergebnis von 319 193 RM. gezeitigt. Damit wurde das Vorjahresergebnis um rund 18 000 Mark überschritten.

Ein Kraftwagenführer, der nach polizeilicher Feststellung betrunken war, fiel bei einer kleinen Kurve in der Nähe des Starnberger Bahnhofs in München von seinem Lieferkraftwagen, der hierauf steuerlos seinen Weg fortsetzte. Der Wagen überrollte zuerst ein junges Mädchen, das eine Gehirnerschütterung erlitt und blieb dann an einer Anschlagssäule hängen.

Die Erregung der Stadt hält weiter an. Die städtischen Verkehrsmittel sind jetzt fast völlig stillgelegt. In den Morgenstunden des Dienstag ereigneten sich wieder verschiedene Zusammenrottungen. Der bei den Unruhen am Montag schwer verwundete Student ist im Krankenhaus gestorben.

Im Zusammenhang mit dem Beschluß der ägyptischen Eisenbahnverwaltung, die Eisenbahnlinie Alexandrien-Fufa um 100 Kilometer, bis Merja Matrui, zu verlängern, wird jetzt bekannt, daß der Verlängerungs-bau innerhalb von zwei Monaten fertiggestellt werden soll. Für diesen Zweck ist eine halbe Million Mark bereitgestellt worden; diese Summe ist allerdings zunächst nur für den Arbeitsbeginn veranschlagt. Dieser Verlängerungs-bau bedeutet schon rein militärisch eine wichtige Vereinfachung der Nachschubfrage nach Merja Matrui, dem für Ägypten strategisch bedeutenden Mittelmeerhafen.

In Anwesenheit König Gustavs V. fand am Dienstagnachmittag im großen Saal des Neuen Konzerthauses in Stockholm die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise statt.

Die Belgrader Behörden haben einen Fall von Sowjetespionage aufgedeckt. Sie verhafteten den russischen Arzt Dr. Klenjicki, der durch den Empfang von großen Geldsummen verdächtig geworden war. Der Verhaftete gestand, das Geld von russischer Seite für Spionagewecke erhalten zu haben.

Aus Makedonien wird starke Kälte und außergewöhnlicher Schneefall berichtet. Viele Einwohner sind in dem meterhohen Schnee erfroren.

Der spanische Staatspräsident hat den bisherigen Außenminister und Führer der Landwirte, Martinez de Balasco, mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Infolge andauernder Wolkenbrüche entstand in Houston in Texas (Amerika) eine verheerende Ueberschwemmung. Der Großteil der Wohn- und Geschäftsviertel von Houston steht unter Wasser. Bis jetzt sind drei Menschen in den Fluten ums Leben gekommen.

### Sabotage mit Speiseeis

Über 500 Personen schwer vergiftet

Buenos Aires, 10. Dezember.

Nach dem Genuß von Speiseeis sind in Buenos Aires am Sonntag über 500 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Der Eishersteller wurde sofort verhaftet. Er erklärte bei seiner Vernehmung, daß es sich nur um einen Sabotageakt seiner Angestellten handeln könne.

### Wieder Ueberfall auf „Stachanow“-Leute

Moskau, 10. Dezember.

Eine Abordnung von Kollektiv-Bauern aus dem westukrainischen Dorfe Skargliki, die als „Stachanow-Leute der Landwirtschaft“ bis zu 500 Zentner Zuckerrüben auf einem Hektar geerntet hatten und die kürzlich bei einem Empfang durch Stalin mit dem Lenmorden ausgezeichnet worden waren, wurde bei ihrer Rückkehr in die Heimat überfallen. Die Zeitungen sprechen von „terroristischen Akten des Klassenfeindes“. Die „Iswestija“ teilt mit, daß zwei von den Tätern vom Militärgericht zum Tode und „die übrigen zu verschiedenen Freiheitsstrafen“ verurteilt worden seien.



Chiron trainiert für Mercedes. Die Wagen des Mercedes-Rennstalls sind unter Leitung von Oberingenieur Neubauer auf der Monza-Bahn eingetroffen, um für das erste Rennen des neuen Jahres, den Grand Prix von Monza, zu trainieren. Louis Chiron, der neue Mann des Stalls, hat sich schnell mit dem Wagen vertraut gemacht, und unterbricht hier seine Arbeit mit einer kleinen Erholungspause.

(Seite 10)

## Die Schreckenfahrt der „Hiawatha“

Roman von Heinrich Weiler

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

45)

Mitten in allem Grauen muß Georg plötzlich laut aufschreien. Kriminalinspektor Wesley dem selber die Zähne vor Todessturch klappern und dessen Gesicht grün ist wie ein verdorbener Käse erfüllt gleichwohl bis zum Neukerker seine Pflicht. Er zieht den Finnen am Kragen hoch und legt dem Häuflein Elend eine Hand auf die Schulter:

„Mr. Jotahiljaa — Sie sind verhaftet!“

„Blödsinn!“ ruft Ben Korhntih, der bei Georgs Worten erschrocken aufgeschaut hat in der Befürchtung, auch der Funke Reek sei plötzlich wahninnig geworden. Helfen Sie lieber hier beim Floß!“ Der Finne aber drängt sich förmlich in die Hände des Beamten.

„Ja, ja ... verhaften Sie mich ... bringen Sie mich ins Gefängnis ... ich gestehe alles ... alles. Nur fort von hier!“

Mag Mr. Wesley sehen, wie er mit seiner Verhaftung fertig wird! Georg wendet sich der Kabinenwand zu. Das Feuer hat hier bereits ausgebrast. Die lange Reihe der Kabinen ist nur noch ein Haufen verholter, glimmernder Türpfosten und verbogener Eisenträger. Georg muß vorsichtig über die aufgewollenen, vom Brand zerfetzten Planen balancieren, um nicht hinabzukürzen in die rote Hölle, die tief unten im Schiffsrumpf noch immer glüht. Mühsam erreicht er durch den Quersaal das Mittel-

Die Luft ist zum Ersticken. Georgs schon halbverbrannte Stiefelsohlen stapfen durch glimmende Holzreste über schwelende Trümmer. Sein mildes Gehirn zählt mechanisch die Kabinen ab. Eine ist wie die andere: Trümmerhaufen, deren Zwischenwände zu Asche verbrannt sind. Nur wer die Schiffsverhältnisse genau kennt, vermag in diesem schwarzen Chaos noch die Kapitänskabine zu finden.

Hier muß sie sein. Georg wagt halberückt durch die glühenden Reste, sieht ein paar verbrannte Wandpfosten, knisternde Holzreste, graulich verbogene Eisenteile und — ein Entsetzen durchschlägt ihn in allen Gliedern — eine vollständig verkohlte Menschengestalt, deren schwarzes Gerippe wie eine stumme Anklage aus den Trümmern ragt.

Ist das — Captain Vanister? Georg stößt mit dem Fuß in die Achterreste auf dem Boden, fühlt etwas Festes, greift danach und läßt es gleich wieder fallen: Ein Revolver, dessen Eisen, glühend heiß, ihm die Finger verbrennt. Und unweit davon noch etwas anderes: Einem Uniformknopf und eine von der Hitze verbogene Taschenuhr. Captain Vanisters Chronometer.

„Hurry up, Kamerad! Das Floß ist fertig!“ schreit Ben Korhntih dem Zurückkehrenden zu. „Was hast du in dem Bündel?“

Captain Vanisters Uhr und Revolver.“ Georg legt die in ein halbverbranntes Tuch

eingeschlagene Sachen neben das Floß und sieht sich um. Mr. Jotahiljaa liegt noch immer winselnd und zitternd auf dem Verdeck, dicht neben dem Floß. Die Kameraden sind dabei, die Verletzten und Bewußtlosen auf dem Promenadendeck heranzuschleifen.

„Der Zweite ist noch auf der Brücke“, sagt Georg. „Er will nicht von Bord.“

„Wir holen ihn!“

Die Kommandobrücke ist im Rauch verschwunden. Georg und Ben Korhntih müssen sich mit Händen und Füßen vorwärts tasten. Das Kartenhaus hat schon Feuer gefangen. Die Planken sind so heiß, daß man kaum noch die Füße daraufsetzen kann. Vorne am Steueruder aber steht noch immer Bob Nite. Erst als Georg ganz dicht bei ihm ist, sieht er, daß der alte Seemann nicht mehr aufrecht steht, sondern schwer über das Rad gestürzt hängt.

„Was noch lebt, ist von Bord. Str.“ meldet Georg. Bob Nite reißt mit Anstrengung die schweren, entzündeten Lider hoch.

„Gut. Macht, daß ihr auch von Bord kommt.“

„Nicht ohne Sie!“

„Bin am rechten Platz, mein Junge.“ Die Stimme Bob Nites wird plötzlich so leise, daß man das Wort kaum noch versteht. Die mißhandelte Natur durchdringt seine übermenschliche Willensanstrengung. Sein Kopf sinkt langsam auf die Brust. Die Stirn ruht auf den Speichen des Steuerrades.

Georg und Korhntih raagen den Bewußtlosen leuchtend die enge Stiege hinunter rutschen mit ihrer Last über das schräge Deck zum Fallreep, wo bereits ein Glendshauten von ohnmächtigen und wunden Menschen zusammengegeschichtet ist.

Das in die Luft ragende Backbord-Fallreep bildet einen Vorsprung, von dem aus es möglich ist, das Floß über die Wölbung des

Schiffsrumpfes ins Wasser hinabzulassen. Die Hände, die die Taupe halten, zittern vor Anstrengung und Bangen, aber es gelingt. Das Floß schaukelt auf dem quirlenden zischenden Wasser.

Viel schwerer ist es, die Menschen zu bergen. Die Kräfte reichen nicht mehr aus, um den schweren, leblosen Körpern einen solchen Schwung zu geben, daß sie über die schräg liegende Außenbordwand bis ins Wasser fliegen. Man muß sie einzeln anbinden und vorzüglich über das Fallreep hinaus ablassen.

Georg hat das Kommando unten auf dem Floß. Korhntih leitet das Herunterlassen vom Fallreep aus.

Der ganze Schiffsrumpf bis zur Wasserlinie glüht. Farben und Lacke brodeln, spritzen und plaken. Eines der Taupe kommt zu nahe an die Glutwand, brennt im Augenblick durch. Der Körper des Angebundenen stürzt klarisch ins Wasser und taucht ab, ehe eine Hand vom Floß sich ausstrecken kann. Bei einem anderen reißt das in der File schlecht geknüpfte Seil. Ben Korhntih ist der letzte. Er trrunt mit einem gewaltigen Schrittschub über das Fallreep hinaus, taucht wieder auf und erreicht glücklich das Floß.

„Abstoßen!“ Georg und die Kameraden schieben mit Eisenstangen und Planenstücke mühsam das leise gegen die Bordwand schlagende Floß ab bis es auf dem ruhigen Wasser zu treiben beginnt. Georgs Blick ist eifrig über die Menschen auf den schwankenden Brettern. Sieben Bewußtlose und Verletzte darunter Bob Nite und Mr. Jotahiljaa. Dazu weitere fünf Mann Ben Korhntih und er selbst. Das ist fast mehr als das schwache, hastig gezimmerte Floß tragen kann.

(Fortsetzung folgt)



# Aus Stadt und Kreis Calw

**Schwarzes Brett**  
 Varietamilch. Nachdruck verboten.  
 Calw, den 11. Dezember 1935

Calw, den 11. Dezember 1935

## Die Obst-Verladepflichtung im Kreis Calw

Im Kreis Calw gelangten diesen Herbst etwa 3200 Zentner Obst und 1500 Zentner Tafelobst zur Verladepflichtung. Das Tafelobst ging auf dem Handelswege vorwiegend nach Stuttgart, Karlsruhe und Baden-Baden. Den Hauptanteil stellen die Waldgemeinden Albulach, Liebelberg, Breitenberg, Oberfollwangen, Martinsmoos, Oberhaugstett, Zwerenberg, Neuweiler und Schmiech, während von den Gängemeinden leider nur in wenigen Fällen die Verladepflichtung in Anspruch genommen worden ist. Die im Obsthandel erlösten Preise bewegten sich anfänglich zwischen 8 und 12 RM. Heute werden für einen Zentner einwandfreies Winterobst 14 bis 18 RM. bezahlt, Mostobst zum Preis von 4 bis 5,50 RM. nach auswärts abgesetzt.

Es ist eine Notwendigkeit, daß die Obstzüchter im nächsten Jahre mehr als bisher die Einrichtung der Verladepflichtung — sie dient bekanntlich dazu, nur einwandfreies, haltbares Obst in den Handel zu bringen und damit in gleicher Weise Erzeugern wie Verbrauchern zu nützen — in Anspruch nehmen, denn solange er nicht gewillt ist, gleichwertigen Ertrag zu stellen und auf den Markt oder in den Handel zu bringen, hat kein Obstzüchter ein Recht, über die Einfuhr ausländischen Obstes zu schimpfen.

## Silcher-Feier des Eisenbahnringchors Calw

In würdiger Weise gedachte der Eisenbahnringchor Calw des 75. Todestages des schwäbischen Meisters des Volksliedes, Friedrich Silcher, am Sonntagmorgen im feierlich geschmückten Saalbau Weich. Die Pflege des Volksliedes gehört heute zu den vornehmsten und dankbarsten Aufgaben eines Gesangsvereines. Von des Altmeisters Silcher rund 800 Liedern sind ein gut Teil Gemeingut des deutschen Volkes geworden und aus diesem Liedbande hatte der Chorleiter, Hauptlehrer Fischer, Dörschheim, diejenigen herausgezogen, die unbedingt den Weg zum Herzen der Zuhörer finden mußten. U. a. hörten wir alte Soldatenlieder, „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang“ und „Zu Straßburg auf der Schanz“, die in ihrer ergreifenden Art fein abgestimmt wiedergegeben wurden. Reichen Beifall hatten auch „O Maidle, du bist mein Morgenstern“ und „Du i net e Würstle“, die lebendig, frisch und zündend vorgetragen wurden. Sehr angenehm wurde die Mitwirkung des Gemischten Chores empfunden. Unter dem bewährten und verständnisvollen musikalischen Leiter hat er ein gutes Leistungsvermögen erwiesen.

Der Chorleiter hob in einem Vortrag die großen Verdienste Silchers um den deutschen, insbesondere den schwäbischen Männergesang hervor. Seine einfachen, volkstümlichen Weisen, die ihm das Volk unverkennbar gegeben hat, und an deren ungetrübter Schönheit wir uns heute noch erfreuen, haben ihn überlebt; denn Silcher ist einmalig, bis heute hat ihn keiner in seiner Art erreicht.

Am Ende der wohl gelungenen Veranstaltung konnte der Schriftführer dem Vorstand, dessen Stellvertreter und noch einem weiteren Gesangsbruder für 15jährige Sängertätigkeit den Sängerbecher überreichen.

## Aus der Arbeit der Gaufilmstelle der NSDF.

„Reiter in Deutsch-Ostafrika.“ Diesen prächtigen Film, der in so ergreifender Weise den heldenhaften Kampf der kleinen Schar deutscher Volksgenossen in unserer ehemaligen blühenden Kolonie gegen eine Uebermacht von Feinden zeigt, brachte die Gaufilmstelle der NSDF. am Sonntag im Gasthof zum Faß in Bad Teinach zur Vorführung. Ein reiches Beiprogramm führte hinein in das Herz Deutschlands, in Thüringens schöne Landschaft, und in die nationale Befähigung von Deutschlands Jugend. Der Besuch aus Bad Teinach und Umgebung war so gut, daß Ortsgruppenleiter Lehmann regelmäßige Filmvorführungen in zwei- bis dreimonatlichen Abständen in Aussicht stellen konnte. Jedem Volksgenossen auf dem flachen Lande soll es künftig möglich sein, zu billigem Preise an dieser kulturfördernden Einrichtung teilnehmen zu können.

## Tagung des NSLB. in Neubulach

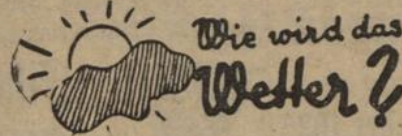
Vergangene Woche kamen die Mitglieder der Ortsgruppen Bad Teinach und Neubulach des NS-Lehrerbundes im Kreise Calw zu einer Tagung in Neubulach zusammen. Als Redner sprach Berufskamerad Breitenberger von Calw über Geopolitik. In anschaulichen und trefflichen Worten machte er die Zuhörer nicht nur mit der Frage: „Was ist Geopolitik?“ bekannt, sondern führte die Anwesenden an Beispielen mitten in die vielfältigen Probleme dieses Gebietes hinein. „Ein erstarkender Binnenstaat sucht an das Meer vorzudringen“, heißt eines der vielen Gesetze im Leben der Staaten. Hier zeigte der Redner, wie das alte Preußen nicht ge-

ruht hat, bis es sich einen Platz am Meere erkämpft hatte, oder auch, wie die Balkanpolitik des alten Oesterreich darauf zurückzuführen ist, daß es einen Zugang zum Meere wollte. Der Redner schloß seine dankbar ausgenommenen Ausführungen damit, daß er zeigte, wie sich im Unterricht die Geopolitik in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Deutsch behandeln läßt, so daß kein neues Unterrichtsfach geschaffen werden muß. Bei dem anschließenden kameradschaftlichen Zusammensein erzählte Kamerad Frey von Oberfollwangen über seine Erlebnisse in Rußland. Er war während des letzten Jahres als Angestellter beim deutschen Konsul in Tiflis tätig. Man erfährt manches über die russischen Verhältnisse, das für deutsche Begriffe unmöglich erschien. Die sittlichen und sozialen Zustände, die Not der vielen elenden Kinder und die geistige Armut des russischen Volkes ergriffen tief. Es wurde aber auch der schauerliche Abgrund offenbart, vor dem unser deutsches Volk stand und in den es zu fallen drohte, wenn nicht unser Führer Adolf Hitler geholfen und Deutschland über die Not hinweg zum beispiellosen Aufstieg geführt hätte.

## NS-Frauenchaft Neuweiler

Letzten Freitag abend versammelte sich die NS-Frauenchaft Neuweiler unter dem Adventskranz im weihnachtlich geschmückten

Lammstall. Die Leiterin, Frau Seidel, begrüßte die Mitglieder und eine größere Anzahl Gäste. Eine besondere Note erhielt der Abend dadurch, daß die Kreisfrauenchaftsleiterin, Frau Widmaier aus Calw, als Rednerin anwesend war. Nach dem Gesang des Frauenchaftsliedes ergriff Frau Widmaier das Wort. Glaube, Liebe, Hoffnung zeigen uns den Weg zum gemeinsamen Ziel: der wahren Volksgemeinschaft. Die warmen Worte und manche zu Herzen gehende Mahnung der Rednerin gaben wieder Mut für den Alltag und zu gemeinsamer Arbeit. Die Kreisfrauenchaftsleiterin erfreute zum Schluß durch ein prächtig vorgetragenes Weihnachtslied. Bei Kaffee und Kuchen und einigen Liedern, welche gemeinsam gesungen wurden, ging der Abend nur allzurasch dem Ende zu. Da ein Teil der Bewirtung von Gefeierten gestiftet war, konnte ein netter Betrag der Winterhilfe überlassen werden. F. S.



Vorausichtige Witterung bis Mittwochabend: Zeitweise noch leichte Niederschläge, meist als Schnee; Temperaturen im allgemeinen um Null Grad.

## Der Ausfall von Arbeitsstunden durch die Weihnachtsfeiertage kann eingeholt werden

Das Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt teilt mit:

Auf Grund des § 30 der Arbeitszeitordnung vom 26. Juli 1934 hat der Wirtschaftsminister für das Land Württemberg genehmigt, daß, abweichend von entgegenstehenden Vorschriften des ersten Abschnitts der Arbeitszeitordnung oder von Bestimmungen von Tarifordnungen, der am 23., 24., 28., 30. und 31. Dezember d. J. oder an einzelnen dieser Tage eintretende Ausfall von Arbeitsstunden der Monate Dezember 1935 und Januar 1936 vor- oder nachgearbeitet werden dürfen. Beträgt die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit 30 oder weniger Stunden, so darf noch ein weiterer Arbeitstag in dem angegebenen Zeitraum vor- oder nachgearbeitet werden.

Die Genehmigung wird an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Dauer der Vor- oder Nacharbeit darf täglich zwei Stunden nicht überschreiten.
2. Diejenigen Betriebe, die von der Genehmigung Gebrauch machen, haben ein Verzeichnis zu führen, aus dem die in Anwendung der Genehmigung innerhalb des festgesetzten Ausgleichszeitraumes vor- oder nachgearbeiteten Arbeitsstunden zu ersehen sind. Das Verzeichnis ist dem Gewerbeaufsichtsbeamten auf Verlangen vorzulegen.

Die besonderen Schutzbestimmungen für Frauen und Jugendliche bleiben unberührt. Von diesen Genehmigungen darf nur insoweit Gebrauch gemacht werden, als nicht in anderer Weise für Ersatz des Verdienstausfalls der Beschäftigten gesorgt ist.

In begründeten Ausnahmefällen können durch den zuständigen Gewerbeamt auch einzelne Sonntage innerhalb des Ausgleichszeitraumes für das Vor- oder Nacharbeiten freigegeben werden. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Ausnahme herbeigeführte Verschiebung der Arbeitszeit besteht nicht.

Die besonderen Schutzbestimmungen für Frauen und Jugendliche bleiben unberührt. Von diesen Genehmigungen darf nur insoweit Gebrauch gemacht werden, als nicht in anderer Weise für Ersatz des Verdienstausfalls der Beschäftigten gesorgt ist.

In begründeten Ausnahmefällen können durch den zuständigen Gewerbeamt auch einzelne Sonntage innerhalb des Ausgleichszeitraumes für das Vor- oder Nacharbeiten freigegeben werden. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Ausnahme herbeigeführte Verschiebung der Arbeitszeit besteht nicht.

## Die Versammlungswelle rollt

Am letzten Sonntag sprach im Rahmen der zweiten Versammlungswelle Pg. Single, Calw, im Löwenstall in Oberhaugstett. Der Redner verstand es als Kenner der Verhältnisse in Oberhaugstett, seinem Vortrag einen lebensnahen und einem jeden verständlichen Ton zu geben und erzielte reichen Beifall. Anschließend sprachen noch kurz Bürgermeister Stepper, Beigeordneter Koller, Oberlehrer Hummel und Zellenleiter Hartmann. Ortsgruppenleiter Braun leitete die Versammlung.

In Dachtel fand letzten Sonntag im Gasthaus zum Möhle eine überaus gut besuchte Versammlung der Zelle der NSDF. statt. Als Redner war stellv. Kreisleiter Pg. Bosh, Calw, gewonnen. HJ. und BdM. eröffneten die von Zellenwart Günther geleitete Versammlung mit Lied und Sprechchor. Dann sprach Pg. Bosh in feierlicher Rede über das Aufbauprogramm des Dritten Reiches und die Erfolge und Ziele der NSDF. In jeden Bauern richtete er zum Schluß die Mahnung, als Deutscher in der Erzeugungsschlacht seinen Mann zu stehen und seine Kinder der Hitlerjugend anzuvertrauen. Bürgermeister Lehner forderte die Versammlung auf, das Gehörte zu beherzigen und in die Tat umzusetzen.

## Vom Schneelaufverein Calw

Am nächsten Samstag bezieht der Schneelaufverein Calw sein 25jähriges Bestehen. Als Auftakt dazu kommt am Freitagabend im Hotel Waldhorn für alle Skiläufer und Wintersportfreunde ein Schmalfilm zur Vorführung, zu dem Karlheinz Mach einen ebenso lehrreichen wie unterhaltenden Vortrag halten wird. Herr Mach ist als erstklassiger Redner und Skiläufer bekannt.

Nagold, 10. Dez. Der Schulungsredner-Sonderkurs im Nöienbad ging letzte Woche zu Ende. Am Mittwoch beginnt ein neuer Lehrgang für 50 Kommunalbeauftragte. — In den letzten Tagen wurde von einem Beamten des Landjägerskommandos der ledige Friedrich Huber von Emmingen festgenommen, weil er kurz zuvor in Oberfollwangen staatsfeindliche, von niedriger Gesinnung zeugende Äußerungen getan hat. Huber wurde in Unterjuchungshaft genommen.

Nagold, 10. Dez. Gestern nachmittag 17 Uhr entgleite in der Volksbergkurve ein Güterwagen. Die Strecke Nagold Hauptbahnhof-Stadtbahnhof war bis 20 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde durch Autos und Umsteigen aufrecht erhalten. — Gegen 20 Uhr entgleisten in Bad Teinach ebenfalls zwei Güterwagen, was jedoch keine Betriebsstörung zur Folge hatte.

Freudenstadt, 10. Dez. Der Sonntag brachte 15 000 Handwerker des Kreises Freudenstadt zu einer Kreisstagung nach hier. Vormittags fanden Versammlungen der 23 Innungen statt, in denen einstimmig beschlossen wurde, daß künftig von den Handwerksmeistern des Kreises Freudenstadt nur noch Angehörige der Hitler-Jugend als Lehrlinge angenommen werden.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Dezember

Artrieb	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Rübe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	49	73	—	826	70	3	1302	710	—
<p><b>Ochsen</b></p> <p>a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes</p> <p>1. jüngere . . . . . 42 —</p> <p>2. ältere . . . . . 40-41 42</p> <p>b) sonstige vollfleischige . . . . . 40-42</p> <p>c) fleischige . . . . . — —</p> <p>d) gering genährte . . . . . — —</p> <p><b>Bullen</b></p> <p>a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes</p> <p>b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . . — —</p> <p>c) fleischige . . . . . — —</p> <p>d) gering genährte . . . . . — —</p> <p><b>Kälber</b></p> <p>a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes</p> <p>b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . . 35-40 36-41</p> <p>c) fleischige . . . . . 28-33 28-33</p> <p>d) gering genährte . . . . . 24-27 27-29</p> <p><b>Färren (Kalbinnen)</b></p> <p>a) vollfleischige ausgemästete</p> <p>b) vollfleischige</p> <p><b>Freier</b></p> <p>mäßig genährtes Jungvieh . . . . . — —</p> <p><b>Kälber</b></p> <p>a) beste Mast- und Saugfäler</p> <p>b) mittlere Mast- u. Saugfäler</p> <p>c) geringe Saugfäler . . . . . 65-70 65-69</p> <p>d) geringe Kälber . . . . . 30-34 60-64</p> <p>52-57 52-58</p> <p>45-50 —</p> <p><b>Schweine</b></p> <p>a) Fetteschweine über 300 Pfd.</p> <p>1. fette . . . . . 56,50 56,50</p> <p>2. vollfleischige . . . . . 56,50 56,50</p> <p>b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht</p> <p>g) Sauen 1. fette . . . . . — —</p> <p>2. andere . . . . . — —</p>									

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision, demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Ochsen, Färren und Bullen zugeteilt, das übrige Großvieh belebt, geringe Ware vernachlässigt, Kälber mäßig belebt, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Fleischmarkt: Bullen a) 78 bis a) 82-84, b) 80-82; Kälber b) 98-106, 79; Kühe b) 68-75, c) 62-65; Färren c) 94-97; Hammel b) 92-95.



# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<p><b>Donnerstag, 12. Dezember</b></p> <p>6.00 Choral - Die Fahne ruft!</p> <p>6.05 Gymnastik I</p> <p>6.30 Frühkonzert</p> <p>Von 7.00-7.10: Frühnachrichten</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.10 Wetterbericht - Bauernfunk</p> <p>8.15 Gymnastik II</p> <p>8.45 Funkwerbungskonzert</p> <p>9.15 Frauenfunk</p> <p>9.30 Sendepause</p> <p>10.15 Volkshilfsmusik</p> <p>10.45 Sendepause</p> <p>11.00 „Hammer und Pflug“</p> <p>12.00 Mittagskonzert</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Mittagskonzert</p> <p>14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 Sendepause</p> <p>15.15 „Allerlei Pla. bereiten“</p>	<p>15.30 Frauenstunde</p> <p>16.00 Musik am Nachmittag</p> <p>17.00 Nachmittagskonzert</p> <p>18.30 „Niel Steine gab's!“</p> <p>18.45 „Auf deutschen Spuren in Gibraltar“</p> <p>19.00 Der unbekannte Brahms</p> <p>19.30 „Handglossen zur deutschen Sprache“</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 Mozart-Influs</p> <p>21.00 Die Schatulle</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 „Hört Eure Zeitgenossen“</p> <p>23.00 Spätabendmusik</p> <p>24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p><b>Freitag, 13. Dezember</b></p> <p>6.00 Choral - Die Fahne ruft!</p> <p>6.05 Gymnastik I</p>	<p>6.30 Fröhliche Morgenmusik</p> <p>Von 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.10 Wetterbericht - Bauernfunk</p> <p>8.15 Gymnastik II</p> <p>8.45 Funkwerbungskonzert</p> <p>9.15 Frauenfunk</p> <p>9.30 Sendepause</p> <p>10.15 „Der Glasmacher Arbeit“</p> <p>10.45 Sendepause</p> <p>11.00 „Hammer und Pflug“</p> <p>12.00 Mittagskonzert</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Mittagskonzert</p> <p>14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 Bekanntgabe der Termine „Wiedersehensfeier aller Frontsoldaten“</p> <p>15.30 Kinderstunde</p> <p>16.00 Nachmittagsmusik</p>	<p>17.00 Nachmittagskonzert</p> <p>18.30 Pflanzengarten</p> <p>19.00 „Der Juppelin und sein neues Heim“</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.15 Stunde der Nation</p> <p>21.30 Konzert</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 Unterhaltungsmusik</p> <p>24.00 bis 2.00 Nachtmusik</p> <p><b>Samstag, 14. Dezember</b></p> <p>6.00 Choral - Die Fahne ruft!</p> <p>6.05 Gymnastik I</p> <p>6.30 Morgenkonzert</p> <p>Von 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.10 Wetterbericht - Bauernfunk</p> <p>8.15 Gymnastik II</p> <p>8.35 Funkwerbungskonzert</p>	<p>9.15 Sendepause</p> <p>10.15 Für Alle schickt des Bauern Kraft</p> <p>10.45 Sendepause</p> <p>11.00 „Hammer und Pflug“</p> <p>12.00 „Unies Wochenende“</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Unies Wochenende</p> <p>14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 Pflanzengarten</p> <p>16.00 „Münchener Gemütlichkeit“</p> <p>18.00 „Zunderbericht der Woche“</p> <p>19.30 Haberle und Pleiderer</p> <p>19.15 Musik mit Gitarre</p> <p>19.40 Dolmer Tischler singen</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 Berliner Luft</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 „Fröhliches Wochenende“</p> <p>24.00 bis 2.00 Nachtkonzert</p>
--	---	---	---	--

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.

### Ortspolizeiliche Vorschrift vom 10. Dezember 1935 über Entfernung des Schnees, Sirenen bei Glätteis und Verhinderung von Eisbildung.

Auf Grund des Art. 51 PolStrGef. i. d. Fassung v. 24. 8. 1927 (RegBl. S. 268) wird zur Ordnung des Personenverkehrs auf Straßen und Wegen folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, beschränkt auf die Zeit bis 30. April 1936.

- Die Anlieger (Grundstückseigentümer oder -besitzer) sind verpflichtet, die erforderliche Sorgfalt anzuwenden, um die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs auf den Gehwegen einschließlich der Straßenübergänge vor ihrem Grundeigentum zu gewährleisten. Die Verpflichtung umfasst insbesondere die in Ziffer 2-6 genannten Maßnahmen.
  - Jeder Anlieger hat tagsüber bis abends 21 Uhr sofort nach jedem Schneefall den Gehweg und den Straßenrand entlang seines Grundstücks vom Schnee zu reinigen und bei Straßenübergängen bis zur Straßenmitte eine Bahn herzustellen. Schneit es während der Nacht, so hat dies spätestens bei Tagesanbruch zu geschehen.
  - Bei Glätteis hat der Anlieger die Fußgängerwege (auch Straßenübergänge) alsbald mit Sand, Asche oder anderem geeigneten Material (Sägmehl und Spreu sind unzulässig) nachhaltig zu bestreuen. Wenn das Glätteis während der Nacht (nach 21 Uhr) entstanden, muß spätestens bei Tagesanbruch gestreut werden. Im Bedarfsfall ist wiederholt zu streuen.
  - Sobald das Wasser gefriert, dürfen Wasserläufe, welche auf einen öffentlichen Weg münden, nicht mehr benützt werden; ebenso ist es verboten, Abwasser in die Straßenkanäle zu gießen und Wasser in der Umgebung von Brunnen auszuschütten. Während des Frostes sind Abwasser in die nächste Schachtoffnung einzugießen.
  - Beim Eintritt von Tauwetter sind die Gehwege sofort zu reinigen; außerdem ist für geordneten Abzug des Schnee- und Eiswassers zu sorgen.
  - Den an Ort und Stelle ergehenden Anweisungen der Polizeibeamten ist unverzüglich Folge zu leisten.
- Die Vorschriften (ausgenommen der Ziffer 2) gelten für den gesamten Stadtbezirk, also auch für den Vorort Alzenberg. Dort sind jedoch bei Schneefall von den Anliegern Fußwege nach Bedarf zu bahnen und - soweit nötig - mit dem oben Ziffer 3 genannten Material zu bestreuen.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Stadt Calw

### Auf nachstehende ortspolizeiliche Vorschrift betr. das Robeln auf Straßen und Wegen der Markung Calw vom 2. Febr. 1933 wird hingewiesen:

- § 1.
- Das Robeln (Fahren mit nicht gezogenen Schlitten zu Vergnügungszwecken) ist auf den Straßen, Wegen und Gehwegen der Markung Calw verboten.
  - Ausgenommen von diesem Verbot ist das Robeln auf folgenden Straßen und Wegen (nicht Gehwegen!):
    - für Erwachsene und für Kinder in Begleitung von Erwachsenen bis nachts 10 Uhr:
    - a) auf der Langen Steige bis zum Gasthaus z. „Schiff“,
    - b) auf der Altbürgerstraße vom Windhof bis zur Abzweigung der Burgsteige,
    - c) auf dem Hafnerweg,
    - d) auf der Eduard-Conz-Straße,
    - e) auf der Uhlandstraße;
  - für Kinder unter 14 Jahren bis Eintritt der Dunkelheit:
    - a) auf der Uhlandstraße,
    - b) auf der Eduard-Conz-Straße,
    - c) in der Salzgasse bis zum Rathaus.
- (3) Das Zusammenkoppeln von mehr als 2 Schlitten ist jedoch verboten. (Es dürfen nur 1 Leine Schlitten zusammengekoppelt werden.)
- (4) An den jeweils bekannt gegebenen Vieh- und Schweinemarkttagen ist das Robeln auf der Langen Steige, der Altbürgerstraße und der Salzgasse erst von mittags 12 Uhr ab gestattet.

§ 2.

Zu widerhandlungen werden nach § 306 Ziff. 10 RStGB bestraft.

Calw, den 10. Dezember 1935.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Bring immer wieder einen Text!  
Du merkst dann, wie der Umsatz wächst.

Am Freitag den 13. Dezember, abends 8 Uhr findet im Hotel Waldborn ein



### Filmvortrag über „Schiläufers Freud“



Film der Unitas-G. m. b. H. in Feuerbach  
statt, wozu alle Skifahrer und Freunde des Wintersports herzlich eingeladen werden.  
Kein Wirtschaftsbetrieb.  
Schneelanfänger Calw.

Sie mögen die Bevölkerung mit Prospekten, Wurfendungen usw. nur so überschwemmen, die Leute nehmen sich nicht viel Zeit dafür.

Viel wichtiger ist ihnen allen ihre Zeitung. Und da ist auch für Kaufangebote gerade Raum genug

### Kriegerkameradschaft 1870/1914 Calw

Unser Kamerad Franz Stog ist gestorben. Wir geben ihm das letzte Geleit und sammeln uns am Donnerstag, 12. Dez., 10 Uhr nachm. bei den Fahnen.  
Walther.

### Seefische zum Sieden und Braten

heute frisch eingetroffen. Ferner empfehle ich Büchelinge, Braten und Bismarckheringe, Rollmops, Hering in Gelee und Salzheringe.

Koller, Markt 17

**Miele** Staubsauger  
58- bis 135- RM.  
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Bilanzföherer Stunden-Buchhalter sucht noch einige Geschäfte od. Läden zur Erledigung der Buchhaltung und Bilanz. Angeb. unter Nr. Gu. 31 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Für Ihre Familie ein wertvolles

### Weihnachtsgeschenk

ist ein Bauparvertrag mit der Leonberger Bauparhase. Entschließen Sie sich, dann lindern Sie Ihre und Andern Not.  
Ankunft: Hämmerle, Calw Reuter, Stammheim. Bezirks-Vertreter W. Trich, Neuenbürg, Flößerstraße 26.

Wegen Vergrößerung ist ein wenig gebrauchter

### Dieselmotor

von 14/16 PS Leistung zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Maschine ist noch in Betrieb zu besichtigen.  
Anfragen erbeten unt. W. F. 34 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

### 3-Zimmer-Wohnung

wird sofort vermietet  
Altbürgerstraße 26

### Freiwillige Versteigerung

in der Strumpffabrik Althengstett, am 14. Dez. 1935, vormittags 9 Uhr:  
Längen- und Fußmaschinen 8er bis 18er Teilung, 1 Motorränder- und 1 Nähmaschine, Transmissionsanlage, Elektromotor 5 PS, Regale, Tische, Pulte, Kaffeeschrank, Elektrische Anlage mit Lampen, Strickereigeräten.

Allezeit bleibt eingedenk:  
**Kreis und Amtsstadt**  
sind auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen.  
Vergiß das gerade jetzt nicht bei deinen Weihnachts-Einkäufen

**CALW erwartet Dich!**

## Schöne weiße Tischwäsche

moderne Muster

Tischtücher, baumwollen, 110/150 cm	RM. 2.00
" " 130/160 cm	RM. 2.70, 3.40, 4.50
" halbleinen, 130/160 "	4.50, 5.05, 5.10
" " 130/168 "	5.40, 5.70, 6.70
Tafeltücher, baumwollen, 130/230 cm	RM. 4.80
" halbleinen, 130/220 cm	RM. 6.40, 6.90, 6.95, 7.50
Mundtücher, baumwollen, 50/50 cm	RM. —.42
" " 60/60 "	RM. —.68, —.75
" halbleinen, 56/56 cm	RM. —.90, —.95
" " 60/60 "	RM. —.95, 1.20, 1.35

Paul Röchle, am Markt, Calw

## Weihnachts-Geschenke für Sie

in reicher Auswahl und sehr preiswert  
**Zigarren-Geschenkpäckchen** von RM 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— und höher  
**Tabake, Zigaretten, Zigarillos und Pfeifen**, allererste Fabrikate.  
Sie werden gut bedient im  
**Zigarrenhaus Reinhard, Bahnhofstraße**

**Arbeit schaffen für alle Volksgenossen!**

**kauf Arbeitsbeschaffungs-Lose.**

**ZIEHUNG: 21. u. 22. DEZEMBER**  
RM 1 6 0 0 0 0 0 0 Gewinne  
Lose zu RM. 1.- Doppellos zu RM. 2.- überall zu haben.

Einen **Zweispänner-Fuhrschlitten** bereits neu, verkauft  
Freiz Koller, Simmozheim

Eine schwere 35 Wochen trächtige **Ruß- und Fuhrkuh** hat zu verkaufen  
Jakob Rugele, Speckhardt

Neuhengstett  
**Ruß- und Fuhrkuh** 35 Wochen trächtig, verkauft  
Gottlob Salmon

Suche für 15. Dezember 1935 oder 1. Januar 1936 ein  
**Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann.  
Angebote an  
Gasthof zum „Waldborn“, Sulz am Neckar.

Eingetroffen direkt ab See in schwerster Eispackung:  
**Rabliau** im Ganzen 33 Pfund  
**Rabliaufilet** Pfund 50  
**Pfannkuch**  
3'e Robot